

# Vorwort = Préface

Autor(en): **Bessler, Cornelia / Brägger, Benjamin F. / Dittmann, Volker**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Kriminologie / Schweizerische Arbeitsgruppe für Kriminologie  
SAK = Criminologie / Groupe Suisse de Criminologie GSC =  
Criminologia / Gruppo Svizzero di Criminologia GSC**

Band (Jahr): **26 (2009)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Vorwort

Gewalttaten sind ein Bestandteil der Menschheitsgeschichte, soweit wir sie zurückverfolgen können. Ob aber Phänomenologie und Ausmass der Gewalttätigkeit sich in jüngerer Zeit entscheidend verändert haben, wird in den kriminologischen Wissenschaften, den Medien und der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert. Lässt sich eine vermehrte Gewaltbereitschaft auf Grund empirischer Ergebnisse wirklich belegen oder handelt es sich unter dem Einfluss von Politik und Medien nur um eine andere Wahrnehmung?

Mit diesen Fragestellungen hat sich die Jahrestagung 2008 der **Schweizerischen Arbeitsgruppe für Kriminologie in Interlaken** befasst.

Am Anfang des vorliegenden Sammelbandes stehen einleitende Darstellungen über die Aussagekraft "harter" statistischer Fakten und theoretischer Überlegungen zum Gewaltbegriff. Im zweiten Teil geht es um die Wahrnehmung von Gewalt aus der Sicht des Individuums, der Familie und der Schule. Schliesslich wird die Perspektive auf die gesamtgesellschaftliche Sichtweise geöffnet.

Die **Schweizerischen Arbeitsgruppe für Kriminologie** ist überzeugt, dass auch der vorliegende Band unserer Schriftenreihe den aktuellen interdisziplinären Diskurs umfassend abbildet, wobei wir auf den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis besonderen Wert gelegt haben.

Im vorliegenden Sammelband werden alle während der Tagung 2008 gehaltenen Referate abgedruckt, welche zeitgerecht bei den Herausgebern eingereicht worden sind und für welche die Autoren ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben haben

*Cornelia Bessler, Benjamin F. Brägger, Volker Dittmann,  
Daniel Fink, Silvia Steiner, Fabienne Vogler*



## Préface

Aussi loin que notre mémoire nous permet de remonter, les actes de violence semblent être inhérents à l'histoire de l'humanité. Il n'en reste pas moins que la question de savoir si le phénomène s'est modifié à travers le temps sur les plans aussi bien qualitatif que quantitatif fait aujourd'hui controverse dans les médias, dans la population et même parmi les criminologues.

En d'autres termes, une tendance à l'accroissement de la violence est-elle empiriquement soutenable ou s'agit-il uniquement d'une perception alimentée par le politique et les médias ? C'est autour de cette question que s'est déroulé à Interlaken le **congrès annuel 2008 du Groupe suisse de criminologie**.

Le présent ouvrage – contenant les interventions des différents orateurs audit congrès – débute par quelques considérations introductives sur la pertinence et la force probante des statistiques et des théories explicatives en la matière. Dans un deuxième temps, il fait place à la perception du phénomène dans les cadres individuel, familial et scolaire, pour finalement ouvrir la perspective au niveau macrosociologique.

Le **Groupe suisse de criminologie** est convaincu que cet ouvrage s'inscrivant dans sa collection scientifique permettra une fois encore d'apporter un regard interdisciplinaire et englobant les diverses sensibilités de praticiens comme de théoriciens sur une thématique actuelle.

Le présent ouvrage retranscrit l'ensemble des textes remis dans le délai imparti par les intervenants au congrès 2008 du Groupe suisse de criminologie et pour la publication desquels les auteurs ont donné leur accord.

*Cornelia Bessler, Benjamin F. Brägger, Volker Dittmann,  
Daniel Fink, Silvia Steiner, Fabienne Vogler*

